Dr. Gerald Sailmann



Qualifizierung der betrieblichen Ausbilder – Standards in Europa?

Arbeitsgemeinschaft
Berufsbildungsforschungsnetz
Vortragsband IV

Erfurt, 20. September 2005

Übersicht



Stationen der Ausbilderqualifizierung in Deutschland

Ausbilderqualifizierung in Europa als Gegenstand der Berufsbildungsforschung

- Vorbemerkungen zum Forschungsfeld
- Zum Begriff
- Forschungsstand

Ausbilderqualifizierung im Fokus europäischer Berufsbildungspolitik

- Mobilitätsförderung
- Qualitätsförderung

Anforderungen an Ausbilder in Europa

- Allgemeine Tätigkeitsfelder
- Besondere Ausbildungsziele

Resumee: Standards in Europa?

Stationen der Ausbilderqualifizierung in Deutschland



| 1752 | " da doch ein guter Meister in der Arbeit nicht gleich ein guter Lehrmeister ist. Das sollte das Vorzugsrecht für in dieser Absicht geprüffte und gut befundenen Meister seyn" |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1952 | Wer ausbilden will muss fachtechnisch und soll berufspädagogisch geeignet sein |
| 1969 | Wer Auszubildende ausbilden möchte, <u>muss</u> die erforderlichen berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse besitzen |
| 1972 | Einführung der Ausbildereignungsverordnung – AEVO |
| 1998 | Verordnung und Rahmenstoffplan für die Ausbildung der Ausbilder |
| 2003 | Aussetzung der Ausbildereignungsprüfung für 5 Jahre |

Ausbilderqualifizierung im Fokus der Berufsbildungsforschung – Vorbemerkungen



Forschung und Dokumentation in Europa und Deutschland

- CEDEFOP Europäisches Centrum für die Förderung der Berufsbildung
- EURYDICE Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa
- ETF Europäische Stiftung für Berufsbildung
- UEAPME Europäische Union des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe
- BiBB Bundesinstitut für Berufsbildung
- DIPF Deutsches Institut f
 ür Internationale P
 ädagogische Forschung

Grundsätze der Vergleichenden Berufsbildungsforschung (VBBF)

- Definition des "tertium comparationis" des übergeordneten Bezugsrahmens
- 3 Funktionen:
 - Ermittlung einzelnen Besonderheiten (idiographische Funktion)
 - Erkennen von Entwicklungstrends (evolutionistische Funktion)
 - Integration in eigene Konzepte und Strukturen (melioristische Funktion)

Ausbilderqualifizierung im Fokus der Berufsbildungsforschung – zum Begriff



Ausbilder, Trainer, Tuteur

- Betriebliche Lehrpersonen in der berufl. Erstausbildung, aber auch
- betriebliche Lehrpersonen, die sich anderen berufsbezogenen Bildungszielen widmen (Fort- und Weiterbildung) oder
- berufsbezogene Lehrpersonen, die in anderen Institutionen arbeiten (Schule/ Hochschule)
- Begriffspräzisierung in den jeweiligen nationalen Bildungssystemen

Betriebliche Lehrpersonen in der beruflichen Erstausbildung – Formale Bestandteile der Qualifizierung

| Mindestalter | qualifizierter Mitarbeiter | im Ausbildungsberuf qualifizierter Mitarbeiter |
|--------------------------------------|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| mehrjährige Betriebszugehörigkeit | mehrjährige Berufserfahrung | Innerbetriebliche Regelungen |
| pädagogische Kenntnisse | (verbindliche) externe berufspädagogische Prüfung | Regelmäßige Erneuerung der Zertifikate |

) f-bb gGmbH Folie 5

Ausbilderqualifizierung im Fokus der Berufsbildungsforschung – Forschungsstand



Forschungsstand

- Vorhanden sind:
 - deskriptive empirische Daten (Dokumentation)
 - vergleichende Studien zwischen zwei oder drei Ländern
- Defizite gibt es im Bereich der europaweiten vergleichenden Forschung

Positionen zur Professionalisierung

- Position A (Studiengruppe allgemeine und beruflich Bildung):
 Deregulierung statt europaweiter Standardisierung der Ausbildung der Ausbilder
- Position B (DIPF-Studie):
 - Wo Mindeststandards vorgeschrieben sind, steigt das "Bemühen" um die Qualität der Ausbildung

Europäische Berufsbildungspolitik – Förderung der Mobilität



Entwicklung

- IFKA: Internationaler Fachkräfteaustausch seit 1969
- Maastricht 1992: EG-Vertrag §127
- Weißbuch 1995 und Grünbuch 1996
- Programme: Leonardo da Vinci I (1995-1999) und II (seit 2000)
- Portal ETV: European Trainingvillage

Ziele

- Kennen lernen guter Beispiel vor Ort
- Aufbau persönlicher Kontakte
- grenzüberschreitender Wissens- und Erfahrungsaustausch, z.B. über Curricula, neue Schulungsmethoden oder neue Medien
- Persönlichkeitsentwicklung

Kennen lernen anderer Berufsbildungssysteme als Voraussetzung für innovative Berufsbildungsansätze in Europa

Europäische Berufsbildungspolitik – Qualitätsförderung



2000 Lissabon

Strategisches Papier - Europa als dynamischster Wirtschaftsraum bis 2010

2002 Barcelona

Verbesserung des Status und der Rolle der Ausbilder als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausbildung

2002 Kopenhagen

Berücksichtigung der Ausbildungsbedürfnisse der Ausbilder als Priorität

2004 Maastricht-Studie und -Kommunique

Angesichts der direkten und indirekte Einflüsse der Lehrpersonen auf die Qualität des Systems und die Qualifikationsentwicklung gebührt ihnen besondere Aufmerksamkeit

Die europäischen Länder müssen Maßnahmen ergreifen, um die

- Professionalisierung zu verbessern, insbesondere durch Weiterbildung
- Attraktivität zu verbessern (Entlohnung, Status)

Anforderungen – allgemeine Tätigkeitsfelder



Makrodidaktik

- Ausbildungsplanung, -organisation
- Reihenfolge der betrieblichen Ausbildungsblöcke
- Verweildauer in Abteilungen
- ...

Mikrodidaktik

- Unterweisung und Unterricht in der Lehrwerkstatt,
- Durchführung von Lehrgängen
- Abhalten von Prüfungen
- •...

Allgemeine Tätigkeitsfelder

Management der internen Beziehungen

- Kommunikation / Vertrauensbildung
- ausbildende Fachkräfte
- Vorgesetzte / PE

• . . .

Management externer Beziehungen

- Schule, externe Ausbildungsstätten
- Kammer, Arbeitskreise
- · Ausschüsse, Gremien

٠..

hbI

Anforderungen – überfachliche Ausbildungsziele



Informations- und Kommunikationstechnologie

- ITK allgemein: Informationssuche und -austausch
- ITK im Kontext von Arbeitsprozessen

Schlüsselqualifikationen

- Arbeiten in Teams
- Selbstständiger Kompetenzerwerb (formal oder im Arbeitsprozess)

Europäische Dimension und Internationalisierung

- Geografische, kulturelle und wirtschaftliche Kenntnisse über Europa
- Fachbezogene Sprachkenntnisse:
 - Verkehrssprache, in der Regel Englisch
 - Sprache ausländischer Firmenkunden oder Lieferanten
- Interkulturelle Kompetenzen
- Entwicklungen im Rahmen des Lissabon-Prozesses: ECVET, EQF

Entrepreneurship und unternehmerisches Denken

Resumee – Standards in Europa?



- Korrespondierend zu den Unterschieden bei den nationalen Ausbildungsstrukturen unterscheiden sich auch Bedeutung und Qualifizierung der Ausbilder.
- Die Qualifizierung der Ausbilder wird auf europäischer Ebene parallel zur Qualitätssicherung diskutiert.
- Gegenwärtig wird seitens der EU-Kommission aber nicht an eine Vorgabe von Mindeststandards für Ausbilder gedacht.
- Mittelfristig ist zwar durch Initiativen und Prozesse auf gesamteuropäischer Ebene – insbesondere EQF und ECVET – eine Konvergenz zu erwarten.
- Bei der Umsetzung dieser Initiativen spielen die Ausbilder allerdings eine zentrale Rolle.
- Es braucht daher auch Konzepte, die Ausbilder europaweit darauf vorzubereiten.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.f-bb.de